

sonstiges Dokument

## Weiterbildungskonzept Facharzt in medizinischer Onkologie

---

**Geltungsbereich:** Onkologie/Hämatologie

**Herausgeber:** Onkologie/Hämatologie

---

**Erstellt am:** 22.07.2013

**Freigegeben am:** 05.08.2019

---

### 1. Allgemeines

#### Weiterbildungsangebot

Das Zentrum für Onkologie/Hämatologie KSB ist als Weiterbildungsstätte der Kategorie B für 2 Jahre anerkannt.

#### Weiterbildungsziele

Inhaltliche Grundlage ist das Weiterbildungsprogramm (WBP) der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) vom 01.01.2015 ([https://www.fmh.ch/files/pdf18/medizinische\\_onkologie\\_version\\_internet\\_d.pdf](https://www.fmh.ch/files/pdf18/medizinische_onkologie_version_internet_d.pdf)), welches seinerseits auf der Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH beruht, der fachspezifische Lernzielkatalog Medizinische Onkologie vom 07.04.2015 ([https://www.fmh.ch/files/pdf18/medizinische\\_onkologie\\_anhang\\_1\\_d.pdf](https://www.fmh.ch/files/pdf18/medizinische_onkologie_anhang_1_d.pdf)) sowie der Lernzielkatalog der FMH vom 19.06.2014. ([http://www.fmh.ch/files/pdf17/allg\\_lz\\_d.pdf](http://www.fmh.ch/files/pdf17/allg_lz_d.pdf))

Der/die FacharztanwärterIn bereitet sich während seiner/ihrer Weiterbildung in Medizinischer Onkologie zielgerichtet auf die angestrebte klinische Tätigkeit vor.

Dazu erwirbt er/sie sich Fachwissen gemäss dem WBP in Medizinischer Onkologie; Kompetenzen zur Problemlösung und Entscheidungsfindung; Kommunikations- und interventionelle Fertigkeiten; professionelle Einstellungen gegenüber Patienten/Innen, Angehörigen und allen an der PatientInnen-Betreuung beteiligten Berufsgruppen sowie die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu respektieren.

Die Lernziele für die Weiterbildungszeit am KSB richten sich dabei auch nach der vorhandenen Vorbildung und der Erfahrung des/der KandidatIn. Ziel ist das selbständige Erarbeiten der (Differential-)Diagnose sowie das korrekte, den Standards entsprechende Durchführen der onkologischen Therapien (inkl. palliative Therapie). Dies schliesst die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein, das Kennen persönlicher und struktureller Grenzen, die Begleitung Angehöriger, die Durchführung der Nachsorge und die Kenntnis möglicher präventiver Massnahmen. Ebenso werden die kritische Lektüre wissenschaftlicher Publikationen und die Berücksichtigung ökonomischer Aspekte in die Weiterbildung mit einbezogen.

Der/die FacharztanwärterIn erarbeitet sich die Lerninhalte auf strukturierte Weise an organisierten Weiter- und Fortbildungs-Veranstaltungen und in individuellen Lernsituationen unter Benutzung aller ihm/ihr zur Verfügung stehenden Lernquellen.

Er/sie wird in seinem/ihrer Lernprozess durch die Weiterbildungsinstitution und den Weiterbildner dem persönlichen Lernstil entsprechend durch Lernzielformulierung, Vereinbarung spezifischer Massnahmen, kontinuierliche Evaluation und Vorbereitung auf die Facharztprüfung gefördert.

### **Weiterbildungsverantwortlicher**

Dr. C.B. Caspar, Chefarzt Onkologie, ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Weiterbildung. Er ist Ansprechpartner für die Supervision der klinischen Tätigkeiten und die täglichen Fragen, den Informationsaustausch und Literaturhinweise. Als VertreterInnen während seiner Abwesenheit amten Frau Dr. Christine Waibel, LÄ stv., Frau Dr. Stefanie Pederiva, LÄ, sowie Dr. Andreas Erdmann, LA.

### **Anstellungsdauer**

Die Anstellungsdauer beträgt bei voller Anstellung ein bis zwei Jahre. Bei Teilzeitanstellung verlängert sie sich bis zur maximalen Anrechenbarkeit entsprechend 2 Jahren 100 %. Vorbehalten bleiben die gegenseitigen Kündigungsfristen während der Probezeit sowie die Bestimmungen des Arbeitsvertrages und des ZGB. Die Anstellungsdauer kann in gegenseitiger Absprache verlängert werden, allerdings ohne Anrechnungsmöglichkeit als Weiterbildungszeit für den Facharzt Medizinische Onkologie.

### **Abteilungsstruktur**

Das Zentrum für Onkologie/Hämatologie des KSB ist Teil des Departements Innere Medizin. Das onkologisch/hämatologische Ambulatorium funktioniert weitgehend autonom. Die stationären PatientInnen werden meist auf den medizinischen Stationen behandelt. Die Teilnahme an medizinischen Rapporten sowie nach Möglichkeit an den internistischen Weiterbildungen ist daher wichtig für einen guten Ablauf.

### **Theoretische Ausbildung**

#### ***Intern***

Die Teilnahme an den Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen der Abteilung ist – soweit es die klinischen Verpflichtungen erlauben – obligatorisch und ein wichtiger Teil der Weiterbildung. Eigene Beiträge des Kandidaten werden erwartet.

#### Zum Beispiel:

- Journal Club Zentrum für Onkologie/Hämatologie
- Weiter-/Fortbildung Zentrum für Onkologie/Hämatologie
- Onko-Basics
- Rapport des onkologisch/hämatologischen Ambulatoriums
- Tumorboards (Med. Onkologie, Hämatolog. Onkologie, Darmzentrum/viszerale Onkologie, Prostatazentrum/Uroonkologie, Brustzentrum, Gyn. Tumorzentrum)
- Rapporte und Röntgenrapport
- Weiterbildungen des Departements Innere Medizin

#### ***Extern***

Die Teilnahme an strukturierten externen Weiterbildungen wird unterstützt.

Die Teilnahme an (inter)nationalen Kongressen wird begrüsst. Sie muss intern koordiniert werden. Für die externe Weiterbildung stehen jährlich 5 Arbeitstage zur Verfügung.

### **Praktische Weiterbildung**

Hauptgewicht der Weiterbildungsstelle ist die ambulante Sprechstunde. Je nach Vorbildung kommen im Verlauf die Betreuung der eigenen PatientInnen während der stationären Therapien sowie die Durchführung von Konsilien dazu. Die individuellen Weiterbildungsziele werden im Weiterbildungsvertrag festgehalten.

### **Klinische Forschungstätigkeit**

Die Teilnahme an lokalen oder grösseren klinischen Studien ist integraler Bestandteil der Weiterbildung. Fragestellungen, Methodik, Patienteneinschluss, Datenerhebung, Auswertung und Publikationen werden vom Abteilungsleiter koordiniert und überwacht. Für eine zusätzliche Forschungstätigkeit besteht im Labor eine ausgebaute Infrastruktur, welche in Absprache benutzbar ist.

### **Labor**

Bei Interesse wird im Labor die Befundung spezieller Blutbilder sowie der Knochenmarkausstriche instruiert.

### **Qualifikationsgespräche**

Nach 3 und 12 Monaten findet ein Qualifikationsgespräch mit dem Weiterbildungsverantwortlichen statt. Dieses wird am Weiterbildungsende auf den FMH-Formularen inkl. Evaluationsprotokoll dokumentiert. Diese Gespräche entscheiden über die Anrechnung der Weiterbildungsperiode, gegebenenfalls über die Anstellungsdauer und die Lohnstufe.

## **2. Dokumentation und Evaluation**

### **Dokumentation**

- Weiterbildungsvertrag
- Einarbeitungskonzept
- Gemäss e-Logbuch
- Lerninhalte (core curriculum, siehe e-Logbuch)

### **Evaluation**

- Formelle Evaluationsgespräche nach 3 und 12 Monaten
- Dialog-Gespräch KSB (Jahres-Gespräch)
- Fachexamen theoretisch
- Fachexamen praktisch

Dr. C.B. Caspar  
Chefarzt  
Zentrum für Med. Onkologie/Hämatologie

Baden, 02.07.2013  
Re-validiert: 09.02.2016, 15.05.2019